

05.26

In Kooperation mit:



77. Jahrgang
Mai 2026
ISSN 2199-7330
1424

sicher ist sicher

www.SISdigital.de

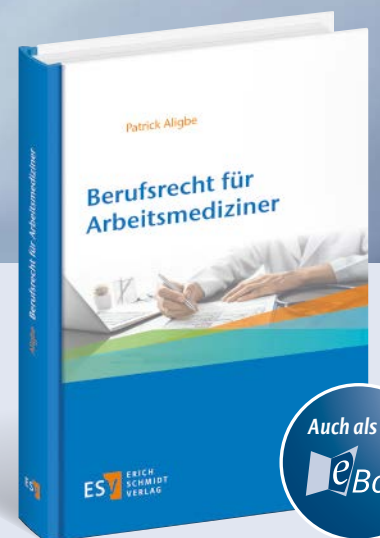


Berufsrecht für Arbeitsmediziner

Von Patrick Aligbe, LL. M. (Medizinrecht)
2025, 248 Seiten, fester Einband, € 49,90.
ISBN 978-3-503-21224-8
eBook: € 49,90. ISBN 978-3-503-21225-5



Online informieren
und versandkostenfrei bestellen:
www.ESV.info/21224



Psychische Gesundheit und
Basisarbeit im Fokus des Arbeits-
schutzes **199, 204**
Gefährdungen an der Schnittstelle
Mensch – Arbeitsmittel **208**

Auswirkungen von
Digitalisierung und KI
auf die Arbeitsbedingungen **214**
ARBEIT: SICHER + GESUND **230**

ESV ERICH
SCHMIDT
VERLAG



SUSANNE GEISTER

Basisarbeit im Fokus des Arbeits- und Gesundheitsschutzes

Basisarbeit (auch „Einfacharbeit“ oder „Helfertätigkeit“) beschreibt Tätigkeiten, bei denen eine praktische Einweisung direkt am Arbeitsplatz ausreichend ist. Basisarbeit findet häufig unter ungünstigen Bedingungen statt und erfordert eine hohe Belastbarkeit. Fast 20 Prozent aller Beschäftigten in Deutschland sind Basisarbeitende, vor allem in der Reinigung, im Lager, in der Paketzustellung oder in der Pflege. Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sollten an diese Zielgruppe angepasst werden, um ihre Gesundheit langfristig zu erhalten.

Wer gehört zu den Basisarbeitenden?

„Basisarbeit wird (...) von der jeweiligen Tätigkeit her definiert. In den meisten Fällen bedarf es dafür keiner formalen Qualifikation, sondern nur einer Einarbeitung on the Job“ [9]. Basisarbeit wird in Dienstleistungsberufen (ca. 80%), wie Reinigung, Logistik oder Pflege, aber auch in Produktionsberufen (ca. 20%) ausgeübt. Aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit [2] wird ersichtlich, dass von den insgesamt 39,3 Mil-

lionen Beschäftigten in Deutschland zum Stichtag 01.06.2025 etwa 7,8 Millionen Menschen Basisarbeit verrichteten (Summe aus SvB und aGB, Anforderungsniveau Helfer der KldB2010). Dies entspricht einem Anteil von 19,8%. Somit verrichtet nahezu jede fünfte erwerbstätige Person in Deutschland Basisarbeit. Männer und Frauen arbeiten zu etwa gleichen Teilen in der Basisarbeit. Betrachtet man jedoch Dienstleistungs- und Produktionsberufe separat, zeigen sich große

Unterschiede zwischen den Geschlechtern: Bei den Frauen sind neun von zehn in der Dienstleistung tätig, nur eine von zehn arbeitet in der Produktion. Bei den Männern sind zwei von drei in der Dienstleistung und einer von drei in der Produktion tätig [3]. Die Verteilung wird in Abb. 1 grafisch dargestellt. Basisarbeit wird dabei über alle Altersgruppen hinweg nahezu gleichmäßig ausgeübt.

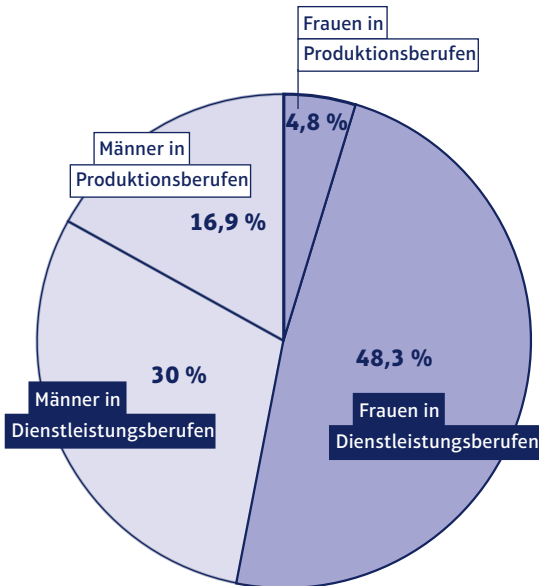


Abb. 1: Geschlechterverteilung in der Basisarbeit aufgegliedert nach Dienstleistungs- und Produktionsberufen [3]

Weitere Angaben zur Basisarbeit wurden nach einer systematischen Literaturrecherche in zwei Monitoren aufbereitet. Diese sind auf der Webseite des Programms „Arbeit: Sicher + Gesund“ www.arbeit-sicher-und-gesund.de des BMAS Bundesministerium für Arbeit und Soziales zu finden. Sie können hier heruntergeladen werden:

- ▶ FAKTENCHECK BASISARBEIT: Beschäftigte und Beschäftigungsmerkmale [7]



- ▶ GESUNDHEITSCHECK BASISARBEIT: Gesundheit, Belastungen und Ressourcen [8]



Gesundheit und Krankheitstage

Basisarbeitende waren im Kalenderjahr 2022 im Durchschnitt 30,3 Tage pro Jahr krank. Damit liegt ihr Krankenstand deutlich über dem Durch-

schnitt aller Beschäftigten (22,6 Tage). Zudem zeigt sich, dass mit steigendem Anforderungsniveau der Tätigkeit die Zahl der krankheitsbedingten Fehltage sinkt [10]. So sind Beschäftigte in fachlich ausgerichteten Tätigkeiten pro Jahr 24,8 Tage krank, in komplexen Tätigkeiten 18,5 Tage und in hochkomplexen Tätigkeiten sogar nur 13,4 Tage (s. Abb. 2).

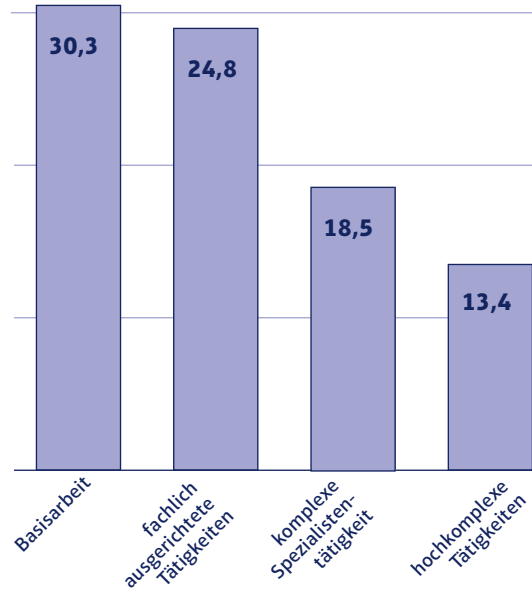


Abb. 2: Krankheitstage 2022 nach Anforderungsniveau je beschäftigtes Mitglied der Betriebskrankenkassen [10]

Muskel-Skelett-Erkrankungen zählen zu den häufigsten Ursachen für Arbeitsunfähigkeit (21 % aller Ausfalltage). Sie treten bei Basisarbeitenden um 55 % häufiger auf als bei anderen Beschäftigten. Krankheiten des Atmungssystems verursachen bei Basisarbeitenden über 14 % aller Krankheitstage, führen aber meist nur zu kurzfristigen Ausfällen von etwa einer Woche. Psychische Erkrankungen, vor allem Depressionen und Anpassungsstörungen sind bei Basisarbeitenden etwas seltener (etwa 11 %) der Grund für Arbeitsunfähigkeit im Vergleich zu anderen Diagnosen [4].

Basisarbeitende berichten häufig über körperliche Beschwerden. So treten Schmerzen, insbesondere in den Armen, Händen, Knien, Beinen oder Füßen doppelt so häufig auf wie bei Hochqualifizierten. Besonders oft berichten Basisarbeitende von Schmerzen im unteren Rücken sowie im Nacken- und Schulterbereich, ein Hinweis auf die körperlichen Belastungen in der Basisarbeit. Auch psychische Beschwerden treten auf. Fast die Hälfte berichtet von allgemeiner Müdigkeit und Erschöpfung. Ein Drittel ist von nächtlichen Schlafstörungen betroffen und knapp 24 % der Basisarbeitenden sind niedergeschlagen; bei den Facharbeitenden liegt dieser Anteil bei knapp 23 % und bei den Hochqualifizierten bei rund 18 % (s. Abb. 3).

DIE AUTORIN



Prof. Dr. Susanne Geister ist Professorin für psychologische Personalauswahl und Personalentwicklung im Studiengang Wirtschaftspsychologie an der Hochschule Harz. Ihre Schwerpunkte in Forschung, Lehre und Praxis liegen in den Bereichen Gesundheit, hybride Führung und Organisationsentwicklung.
sgeister@hs-harz.de

Alle Abbildungen wurden den Monitoren „FAKTENCHECK BASISARBEIT: Beschäftigte und Beschäftigungsmerkmale“ und „GESUNDHEITSCHECK BASISARBEIT: Gesundheit, Belastungen und Ressourcen“ entnommen (Urheber: BMAS)

Arbeitsbedingungen in der Basisarbeit: Belastungen und Ressourcen

Die Arbeitsbedingungen in der Basisarbeit sind von hohen Belastungen geprägt [1]. Häufig dominieren *körperliche Belastungen*. Viele Basisarbeitende erleben langes Stehen, das Heben und Tragen schwerer Lasten, Zwangshaltungen und langes Sitzen als belastend. So arbeiten beispielsweise Reinigungskräfte im Stehen oder in Zwangshaltungen und Paketboten müssen in einem Wechsel aus Fahren und Laufen schwere Lasten befördern.

Auch *psychische Belastungen* treten häufig auf. So gibt ein Viertel der Basisarbeitenden an, sich durch einen starken Termin- oder Leistungsdruck belastet zu fühlen. Hinzu kommen Störungen und Unterbrechungen oder das gleichzeitige Betreuen verschiedenartiger Arbeiten.

Dienstleistungsberufe erfordern zudem häufig Interaktionsarbeit, das heißt Arbeit mit oder an anderen Menschen. Dies kann zu positiven Effekten wie soziale Unterstützung, aber auch zu Belastungen bei einem unangemessenen Verhalten des Gegenübers führen. Zusätzlich spielen auch *umgebungsbezogene Belastungen* wie Lärm, extreme Temperaturen, Zugluft, Nässe oder Sonneneinstrahlung eine Rolle in der Basisarbeit [1].

Die Verbesserung von Arbeitsbedingungen erfordert das Vermindern von Belastungen. Aber auch die Förderung von Ressourcen senkt die negativen Auswirkungen von Belastungen. Dies wird im Arbeitsanforderungs-Arbeitsressourcen-Modell [5] veranschaulicht und ist vielfach empirisch belegt worden. Ressourcen werden in der Basisarbeit wenig betrachtet. Bei genauerem Hinsehen zeigen sich jedoch viele Anknüpfungspunkte. So ist für Basisarbeitende das Erleben von Kompetenz, Autonomie und sozialer Eingebundenheit häufig gering. Werden diese Ressourcen gestärkt, ergeben sich positive Auswirkungen auf Gesundheit, Motivation und Leistung der Basisarbeitenden. Eine ausführliche Darstellung zur Basisarbeit (Gesundheit, Belastungen und Ressourcen) findet sich in [6]. Als Beispiele zur Ressourcenförderung seien genannt:

- (1) **Kompetenz:** Möglichkeiten bieten, das Wissen und Können weiterentwickeln zu können.
- (2) **Autonomie:** Partizipation und Freiraum bei der Planung und Einteilung der Arbeit erlauben.

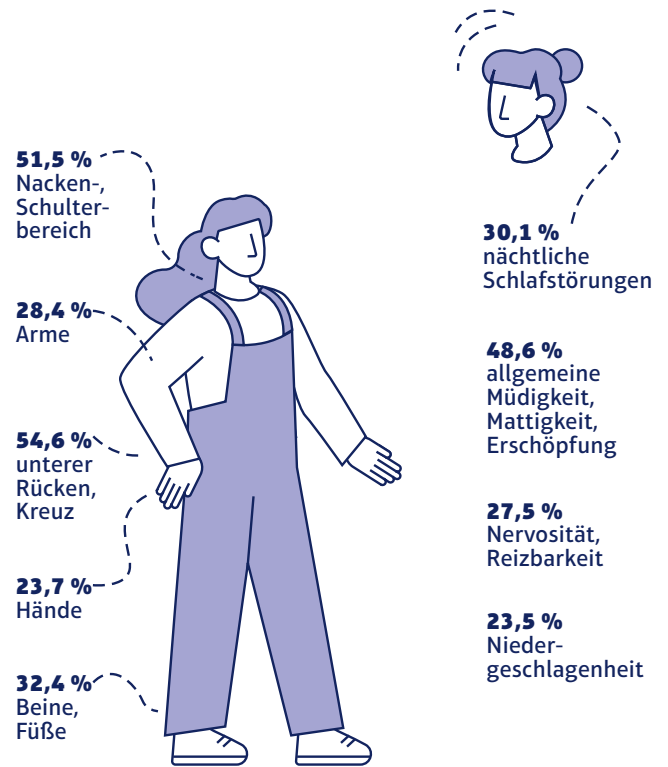


Abb. 3: Körperliche Beschwerden (links dargestellt) und psychische Beschwerden (rechts dargestellt) bei Basisarbeitenden [1, Seite 29–30].

(3) **Soziale Eingebundenheit:** Die Einbindung in ein Team sowie die gesellschaftliche Anerkennung der geleisteten Arbeit erhöhen. Die Reduktion von Belastungen und die Förderung von Ressourcen benötigen ein integratives Arbeiten von Führungskräften, Unternehmen und Gesellschaft. Eine besondere Rolle spielen der betriebliche Arbeitsschutz und die betriebliche Gesundheitsförderung.

Maßnahmen im Arbeits- und Gesundheitsschutz

Beispiele für Maßnahmen im Arbeits- und Gesundheitsschutz werden in Abb. 4 dargestellt. Hierzu gehören Angebote von Gesundheitschecks und die ergonomische Gestaltung des Arbeitsplatzes, aber auch Angebote für die Themen Sucht, Ernährung und Bewegung. Dabei wird jedoch deutlich: Basisarbeitende können im Vergleich zu anderen Beschäftigten weniger Maßnahmen nutzen.

Umso wichtiger ist ein besonderer Fokus auf diese Zielgruppe. Zur Förderung der Gesundheit sollten Maßnahmen angeboten und an die Bedürfnisse angepasst werden. Bereits kleinere Maßnahmen können dabei eine große Wirkung zeigen. Klassische Maßnahmen des Arbeitsschutzes sollten dabei durch Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung ergänzt werden.

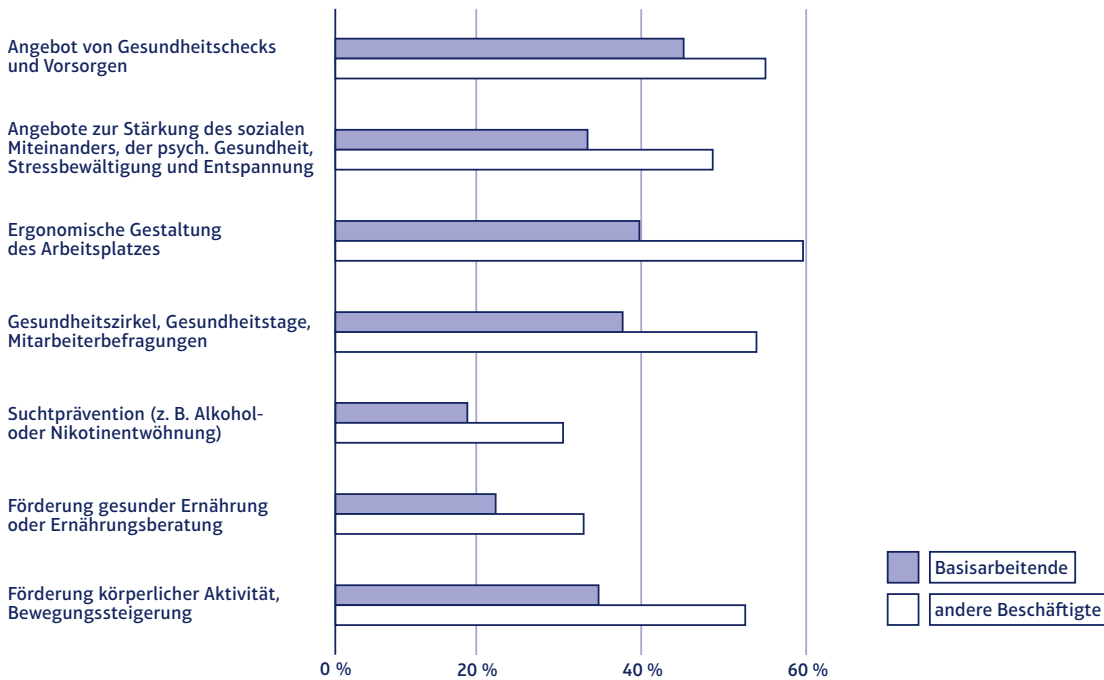


Abb. 4: Beispiele für Maßnahmen des betrieblichen Arbeitsschutzes und der betrieblichen Gesundheitsförderung sowie der Anteil der Beschäftigten mit entsprechenden Maßnahmen aus der Beschäftigtenbefragung NRW [11]

Fazit

Die Regierungskoalition strebt laut Koalitionsvertrag vom April 2025 „hohe Standards im Arbeitsschutz“ an. Basisarbeit bedarf, wie dieser Beitrag zeigt, einer besonderen Aufmerksamkeit. So sollten Belastungen reduziert und Ressourcen gestärkt werden, um den hohen Krankenstand zu senken. Wie bessere Arbeitsbedingungen entstehen können, zeigt das Projekt „Organisationaler Respekt und Basisarbeit in der Transformation – ORBIT Basisarbeit, Respekt und Gesundheit“, das in der Ausgabe sis 12/2025 (S. 549–555) von Hasselmann, Schauerte, Hoffmann und Schwarz anschaulich beschrieben wird. Für die Förderung der Gesundheit und die Verringerung des Krankenstandes von Basisarbeitenden ist es wichtig, dass Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes an diese Zielgruppe angepasst werden. ■

LITERATUR

- [1] Brenscheid, S., Siefer, A., Hünefeld, L., Backhaus, N., Halke, T., Lück, M., Kaboth, A., Möller, H. & Teborg, S. (2023). *Arbeitswelt im Wandel: Zahlen – Daten – Fakten*. Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAUA).
- [2] Bundesagentur für Arbeit (2026). *Beschäftigungsstatistik: Beschäftigte nach Berufen (Summe aus SvB und aGB, Anforderungsniveau Helfer der KldB2010)*. Stichtag 01.06.2025. Abgerufen am 08.01.2026.
- [3] Bundesagentur für Arbeit (2024). *Beschäftigungsstatistik: Geschlechterverteilung in der Basisarbeit aufgliedert nach Dienstleistungs- und Produktionsberufen (Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, 2024, Stichtag 01.03.2024, Summe aus SvB und aGB, Anforderungsniveau Helfer der KldB2010)*.
- [4] Bundesanstalt für Gesundheitsförderung (2023). *Gesundheitsbericht Basisarbeitende 2023: Auswertung von Arbeitsunfähigkeitsdaten der AOK-versicherten Beschäftigten im Rheinland und in Hamburg*. https://www.bgf-institut.de/fileadmin/redaktion/downloads/gesundheitsberichte/aktuelle_Gesundheitsberichte/2023/BGF_Gesundheitsbericht_Basisarbeitende_2023.pdf, abgerufen am 09.01.2026
- [5] Demerouti, E. & Nachreiner, F. (2019). *Zum Arbeitsanforderungen-Arbeitsressourcen-Modell von Burnout und Arbeitsengagement – Stand der Forschung*. *Zeitschrift für Arbeitswissenschaft*, 73(2), 119–130.
- [6] Geister, S. (im Druck). *Gesundheit im Fokus: Belastungen und Ressourcen in der Basisarbeit*. In S. Felz, G. Richter & A. Sieker (Hrsg.), *Arbeitsgestaltung und -bewertung für besonders beanspruchende Dienstleistungsarbeit*. Erich Schmidt Verlag.
- [7] Geister, S. & Lehmann, V. (2025a). *Faktencheck Basisarbeit: Beschäftigte und Beschäftigungsmerkmale*. *Programm Arbeit: Sicher + Gesund des BMAS*. https://www.arbeit-sicher-und-gesund.de/fileadmin/PDFs/Basisarbeit/Monitore/ASUG_Monitor_Basisarbeit_Faktencheck_Basisarbeit.pdf, abgerufen am 09.01.2026
- [8] Geister, S. & Lehmann, V. (2025b). *Gesundheitscheck Basisarbeit: Gesundheit, Belastungen und Ressourcen*. *Programm Arbeit: Sicher + Gesund des BMAS*. https://www.arbeit-sicher-und-gesund.de/fileadmin/PDFs/Basisarbeit/Monitore/ASUG_Monitor_Basisarbeit_Gesundheitscheck.pdf, abgerufen am 09.01.2026
- [9] Große-Jäger, A., Hauser, R., Lauenstein, O., May-Schmidt, J., Merfert, M., Stiegler, F. & Zwingmann, B. (Hg.) (2021). *Basisarbeit: mittendrin und außen vor*. Synergie VertriebsDienstleistung GmbH (Zitat auf S. 8)
- [10] Informationsdienst des Instituts der deutschen Wirtschaft (2026). *Krankentage nach Anforderungsniveau im Jahr 2022 je beschäftigtes Mitglied der Betriebskrankenkassen*. <https://www.iwd.de/artikel/krankenstand-in-deutschland-498654/#das-anforderungsniveau>, abgerufen am 13.01.2025
- [11] Seiler, K., Krauss-Hoffmann, P., & Brauner, C. (2021). *Arbeits- und Gesundheitsschutz bei Basisarbeit. Erkenntnisse aus den Beschäftigtenbefragungen NRW*. In A. Große-Jäger, R. Hauser, O. Lauenstein, J. May-Schmidt, M. Merfert, F. Stiegler & B. Zwingmann (Hrsg.), *Basisarbeit: Mittendrin und außen vor* (S. 292–307). Synergie VertriebsDienstleistung GmbH.